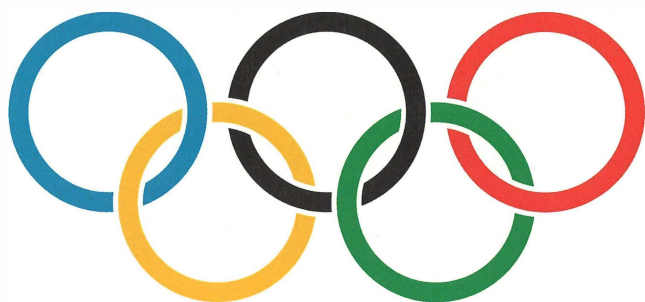


Bereich Mensch, Gesellschaft sowie Sprache und Sport

Die Olympischen Spiele

Bis 1992 fanden die Olympischen Winter- wie Sommerspiele im gleichen Jahr im Vierjahresrhythmus statt. Damit die sportlichen Grossereignisse – natürlich auch wegen der Medien – besser verteilt sind, wurde mit Lillehammer (1994) und dann Atalanta (1996) ein neuer Zeitpunkt gewählt, so dass nun alle zwei Jahre entweder Winter- oder Sommerspiele stattfinden. – In unserem Beitrag lernen die Schülerinnen und Schüler die Idee der Olympischen Spiele sowie in einer Kartei die wichtigsten Sportarten kennen. Der Beitrag kann mit einer eigenen Olympiade (evtl. der ganzen Stufe) in der Turnhalle abgerundet werden. **Ursina Lutz**



Anregungen und Lösungen

A1 Das Wimmelbild soll wenn möglich auf A3 kopiert werden. Aufgaben und Ideen zum Wimmelbild:

- **Vorwissen aktivieren** mit Hilfe des Wimmelbildes: Was wissen die Kinder schon? Was ist auf dem Bild zu sehen? Wie heissen die abgebildeten Sportarten? Was sind Olympische Spiele? Weiss jemand, wofür die fünf Ringe stehen? Usw. (Vorwissen wird auch bei A2 aktiviert).
- Ein Kind beschreibt einen Gegenstand oder eine Person auf dem Bild, das andere Kind sucht danach.
- Ausmaldiktat: Ein Kind sagt dem anderen, welcher Gegenstand oder welche Person ausgemalt werden muss.
- Sätze schreiben zum Wimmelbild.
- Einen Bildausschnitt wählen (zum Beispiel mit einem Blatt, in welches ein Fenster geschnitten wurde), dann eine kurze Geschichte dazu erfinden.
- Die Disziplinen aus der Kartei im Wimmelbild suchen und ausmalen.

Das Bild kann auch irgendwo im Schulzimmer aufgehängt werden. Dazu können jeweils Karten mit passenden Begriffen zu den Sportlern gelegt werden.

A2 Das olympische Feuer wird auf viele verschiedene Weisen transportiert. Es wäre sicher spannend, mit den Kindern einen Film dazu zu schauen (auf YouTube gibt es verschiedene kurze Filme) oder noch mehr darüber zu lesen.

A3 Hier können die Kinder ein eigenes Maskottchen entwerfen.

A4 Einzelnen oder in Gruppen stellen die Kinder mit der Vorlage (analog jenen der folgenden Seiten) eine olympische Disziplin vor. Dies könnte man auch auf die Sommerspiele ausweiten!

A5–A8: Olympische Wintersportarten und Disziplinen Übersicht für die Lehrperson:

Sportart	Disziplin
Ski	Ski Alpin, Freestyle, Skispringen, Kombination, Langlauf, Snowboard
Biathlon	Biathlon
Eislauf	Eiskunstlaufen, Shorttrack, Eisschnelllauf
Rodeln	Rennrodeln
Bob	Bobsport, Skeleton
Curling	Curling
Eishockey	Eishockey

A9: Das Interview könnte gut in Dialogform gelesen werden. Einige schwierige Wörter müssen mit den Kindern besprochen werden. Weitere Informationen zu Marina Gilardoni: <https://www.marina-gilardoni.ch>.

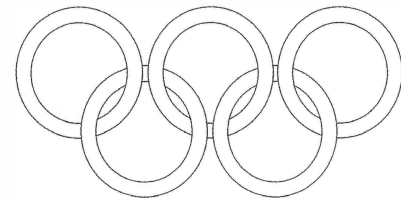
Eigene Olympiade in der Turnhalle, evtl. mit der ganzen Unterstufe

Mögliche Posten für Zweiergruppen:

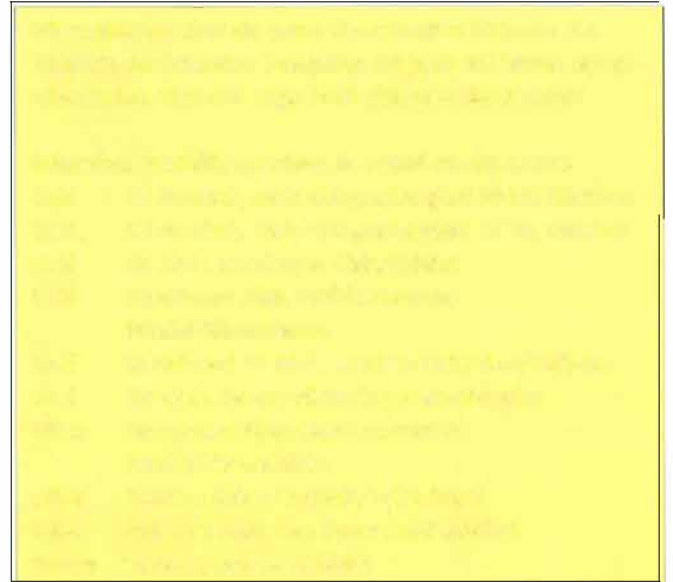
- a) Skeleton:** Ein Kind sitzt auf einem Teppichstück, es wird von einem anderen Kind mit Hilfe eines Seils möglichst schnell durch einen Slalom gezogen.
- b) Curling:** Ringe, Sandsäcke oder Bälle werden dem Boden entlang in eine Markierung auf dem Turnhallenboden geschleudert.
- c) Ski:** Möglichst schnell durch einen Slalom rennen, evtl. mit Hindernissen.
- d) Skispringen:** Absprung vom Sprungbock oder Trampolin möglichst weit nach vorne.
- e) Eishockey:** Ein Ball oder eine Scheibe wird mit dem Unihockeyschläger durch einen Parcours gebracht.

- Maskottchen aus Papier basteln: Das gezeichnete Maskottchen auf A3 kann als Vorlage dienen. Die einzelnen Teilchen des Maskottchens werden auf verschieden farbiges Zeichnungspapier aufgezeichnet und ausgeschnitten. Danach werden die Teile zusammengeklebt. Das Maskottchen könnte auch auf weisses Papier gemalt werden.
- Im Werken Medaillen für die Sieger anfertigen (Bierteller bekleben).

- Die leeren Ringe unten könnten für ein Plakat zur eigenen Olympiade genutzt werden.



- Im Internet Informationen zu Schweizer Sportlern suchen, die an der Olympiade teilnehmen



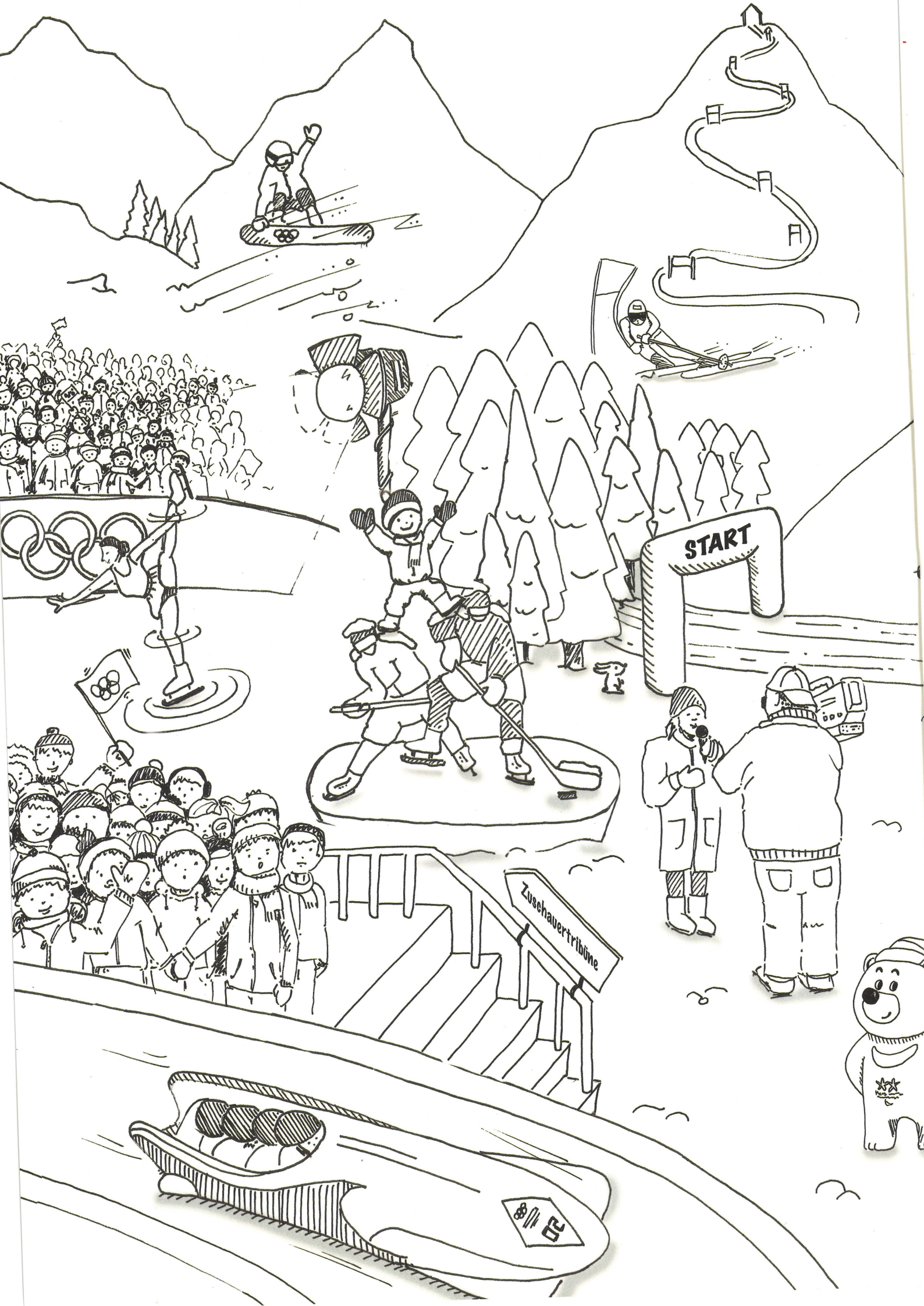
Quellen: Verschiedene Quellen im Internet

Fotos: Marina Gilardoni, Ursina Lutz

Zeichnungen: Nicole Tannheimer



Immer einen Besuch wert: das Olympische Museum in Lausanne.



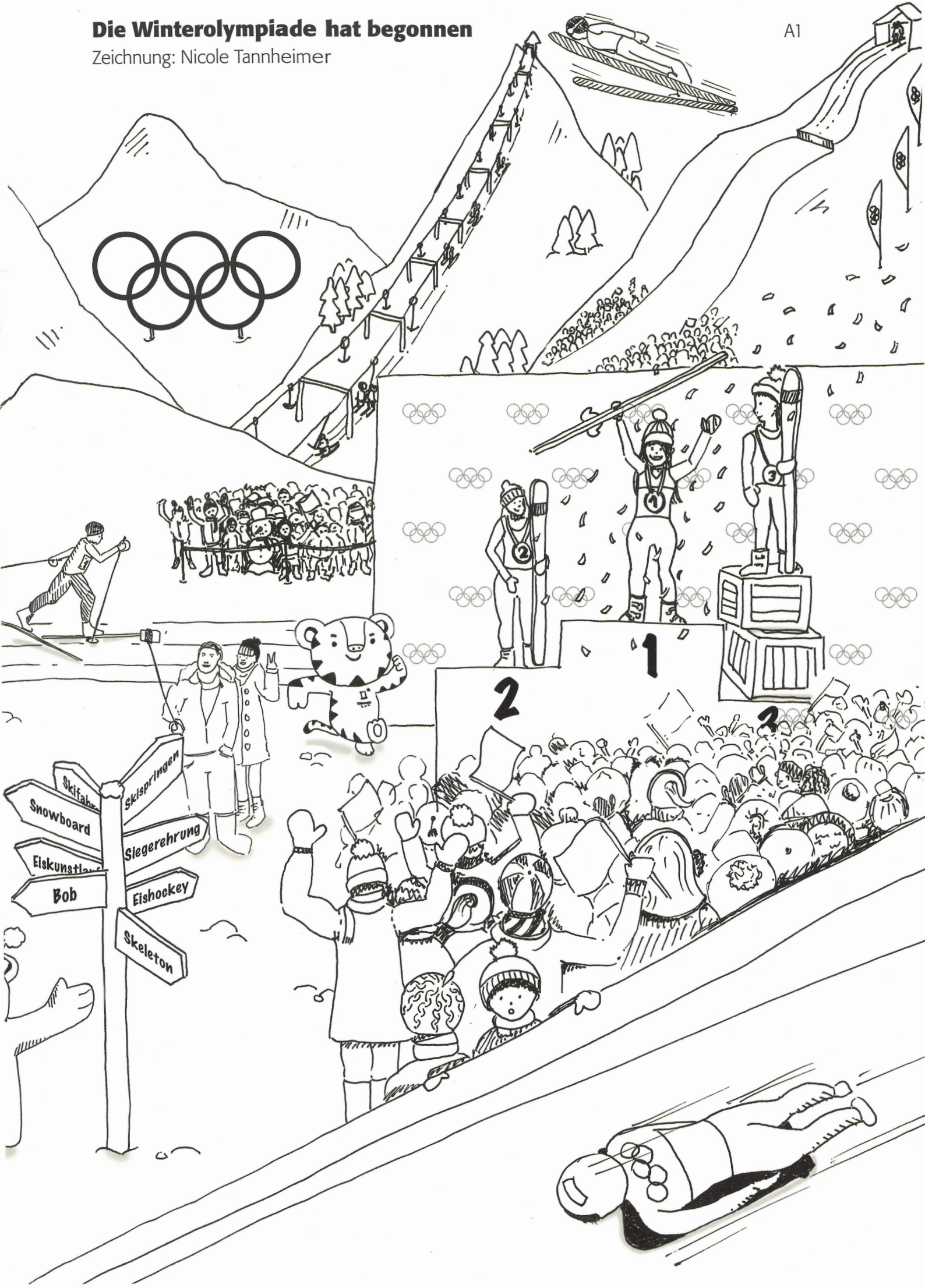
START

Zuschauertribüne



Die Winterolympiade hat begonnen

Zeichnung: Nicole Tannheimer





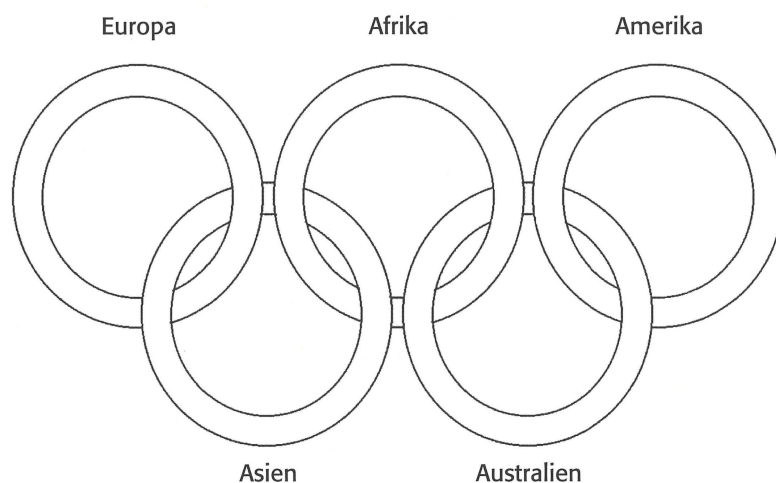
1. Was weißt du bereits über die Olympischen Spiele? Besprich dies mit deinem Pultnachbarn. Schreibe Fragen zu den Olympischen Spielen auf die Rückseite des Arbeitsblattes.
2. Lies den Text unten gut durch. Wurden eure Fragen beantwortet? Besprecht sie sonst mit anderen Kindern und mit der Lehrperson. Male die fünf Ringe aus.

Die Olympischen Spiele sind die wichtigsten Sportwettkämpfe, an denen Sportler aus fast allen Ländern teilnehmen. Alle zwei Jahre finden Olympische Spiele statt, immer nur in Jahren mit gerader Jahreszahl. Abwechslungsweise werden diese Wettkämpfe im Sommer und zwei Jahre später im Winter ausgetragen. Winter- und Sommerspiele werden also je alle vier Jahre durchgeführt.

Bereits vor 2500 Jahren fanden Olympische Spiele statt. Sie wurden in **Griechenland** zu Ehren von Göttern durchgeführt. Als Griechenland von den Römern übernommen wurde, verbot der Kaiser die Spiele jedoch.

Viele Jahre später hat der Franzose Pierre de Coubertin die Olympischen Spiele wieder ins Leben gerufen. Die ersten **Spiele der Neuzeit** fanden im Jahr 1896 statt. Am Anfang fanden die Wettkämpfe nur im Sommer statt. Die Olympischen Winterspiele gibt es seit 1924.

Die **olympischen Ringe** sind das Symbol der olympischen Spiele. Die Ringe stehen für die fünf Erdteile Afrika (schwarz), Amerika (rot), Asien (gelb), Australien (grün) und Europa (blau). Die Antarktis ist nicht dabei.



Einige Zeit vor den Olympischen Spielen wird in Griechenland das **olympische Feuer** entfacht. Danach wird es mit Fackeln von Läufern bis zum Austragungsort getragen. In der Eröffnungszeremonie wird das Feuer dann im Stadion entfacht. Während das Feuer brennt, sollen die Spiele ohne Streitigkeiten durchgeführt werden.

Kurz nach den Olympischen Spielen finden jeweils am gleichen Ort die **Paralympischen Spiele** statt. Das sind die Spiele für Menschen mit Behinderung.



1. Wähle eine Disziplin aus, die dich interessiert.
2. Lies den Text auf der Karte gut und genau durch.
3. Schreibe die wichtigsten Informationen auf das Arbeitsblatt und male ein Bild dazu.
4. Stell die Sportart nun den anderen Kindern vor.

Name der Disziplin:

--

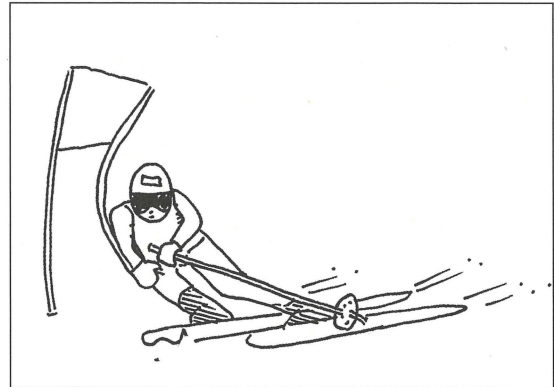
Wichtige Informationen zur Disziplin (3 bis 4 Sätze):

Ski Alpin

Skifahren gehört zu den bekanntesten olympischen Wintersportarten. Man spricht dabei von Ski Alpin.

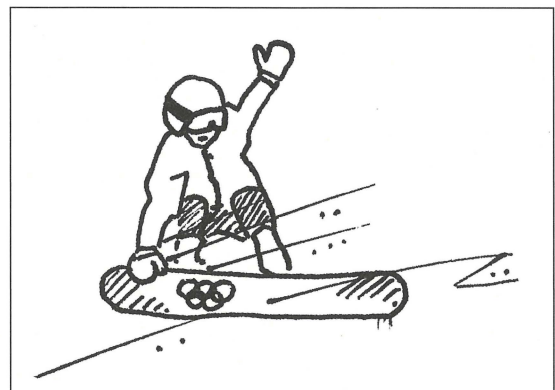
Es gibt verschiedene Wettrennen in verschiedenen Disziplinen, die alle zu Ski Alpin gehören. Bei der Abfahrt fahren die Athleten möglichst schnell auf einer Piste ins Tal. Die Skifahrer brauchen dabei viel Kraft und Mut. Nebst der Abfahrt gibt es auch noch den Super-G. Hier ist die Piste kürzer, es gibt jedoch mehr Tore, die umfahren werden müssen.

Auch im Slalom und im Riesenslalom müssen die Tore umfahren werden. Die Abstände und die Anzahl der Tore sind jedoch bei den drei Disziplinen unterschiedlich. Zudem findet die alpine Kombination statt. Da müssen die Skisportler eine Abfahrt und einen Slalom absolvieren.



Snowboard

Die Disziplin Snowboarden gehört bei den Olympischen Spielen zur Sportart Ski. Verschiedene Snowboard-Wettbewerbe werden ausgetragen. Frauen und Männer messen sich im Riesenslalom, im Parallel-Riesenslalom, in der Halfpipe, im Snowboardcross und im Slopestyle.



Die Halfpipe sieht aus wie eine halbe Röhre, die nach oben offen ist. Die Snowboarder springen bis zu fünf Meter über den Rand hinaus. Sie zeigen verschiedene, möglichst schwierige Kunststücke, die dann von Kampfrichtern bewertet werden.

Slopestyle-Wettkämpfe waren in Sotschi im Jahr 2014 das erste Mal olympisch. Auch hier müssen Kunststücke vorgezeigt werden.

Eishockey

Im Eishockey gibt es sowohl für Männer als auch für Frauen olympische Wettkämpfe. Eishockey wird, wie es der Name schon sagt, auf einem Eisfeld gespielt. Zwei Mannschaften kämpfen gegeneinander. Sie haben jeweils je sechs Spieler auf dem Feld. Diese werden oft ausgewechselt. Deshalb besteht eine Mannschaft aus bis zu 22 Spielern.



Das Ziel ist es, mit dem Schläger den Puck möglichst schnell ins gegnerische Tor zu spielen. Der Puck ist eine schwarze Scheibe aus hartem Plastik. Deshalb müssen die Spieler Schutzkleidung und einen Helm tragen.

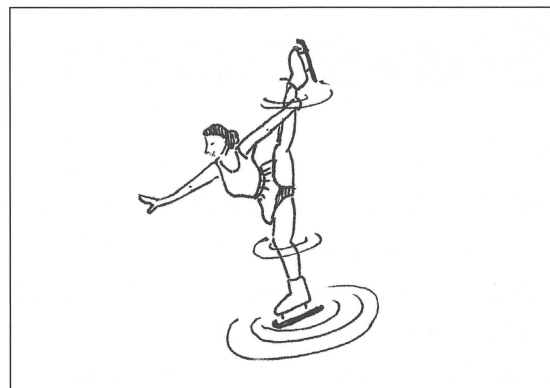
Ein Spiel besteht aus drei Dritteln, die jeweils 20 Minuten dauern.

Der Sieger bei den Olympischen Spielen wird mit einem Turnier ermittelt.

Eiskunstlauf

Eiskunstlaufen gehört schon sehr lange zu den Olympischen Spielen.

Es gibt fünf verschiedene Wettbewerbe: je einen Einzelwettkampf bei den Männern und bei den Frauen; einen Paarwettkampf; den Eistanz und einen Teamwettkampf.

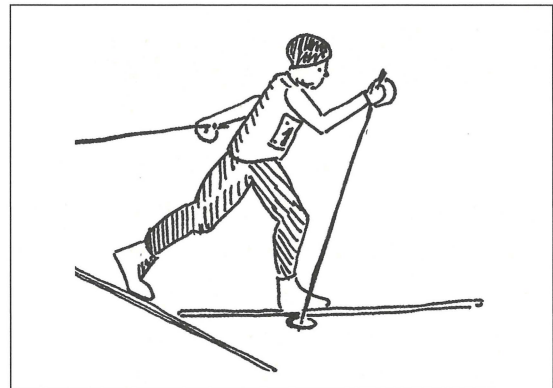


Bei allen Teildisziplinen geht es darum, möglichst schöne Schritte, Pirouetten und Sprünge im Rhythmus zur Musik zu zeigen. Eine Jury bewertet die Auftritte und gibt Noten. Die Sportlerin, der Sportler und das Paar mit den besten Noten gewinnen.

Zwischen dem Parlaufen und dem Eistanz gibt es einen wichtigen Unterschied. Beim Parlauf dürfen nämlich auch Sprünge und Hebefiguren über dem Kopf gezeigt werden. Dies ist beim Eistanz nicht erlaubt.

Langlauf

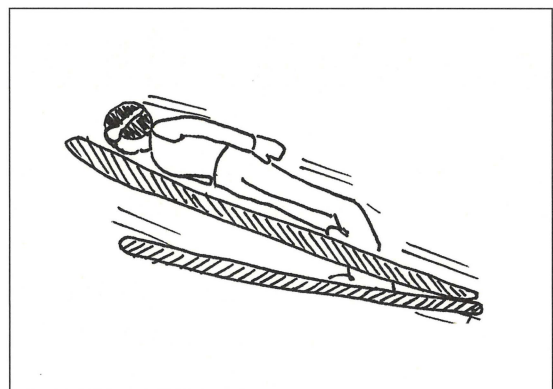
Skilanglauf ist eine Sportart, bei der man auf Skiern nicht nur hangabwärts fährt, sondern auch geradeaus und aufwärts über den Schnee gleitet. Die Sportler fahren auf extra präparierten Loipen durch die schöne Winterlandschaft. Langlauf war schon bei den ersten olympischen Winterspielen eine Olympische Sportart. Es werden an den Olympischen Spielen insgesamt 12 verschiedene Wettbewerbe im Skilanglauf ausgetragen. Je 6 bei den Männern und bei den Frauen.



Diese finden in verschiedenen Stilen und über verschiedene Distanzen statt. Zur Ausrüstung gehören Skier, lange Stöcke und spezielle Schuhe. Die Skilänge hängt vom Stil ab. Beim klassischen Stil sind die Skier länger als beim Freistil.

Skispringen

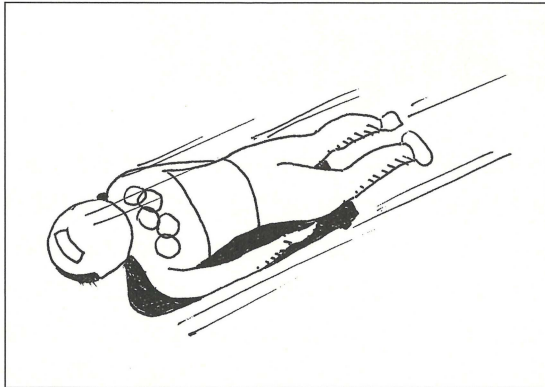
Beim Skispringen fährt der Sportler oder die Sportlerin auf langen Skiern über eine Skisprungschanze hinab. Ziel ist es, möglichst weit und möglichst elegant zu fliegen. Beides wird dann von einer Jury bewertet. Skispringen gehört schon seit den ersten Olympischen Winterspielen dazu.



Es gibt verschiedene Schanzengrößen. Auch an den Olympischen Spielen werden Wettkämpfe auf verschiedenen Schanzen ausgetragen. Bei den Männern gibt es einen Wettbewerb auf der Grossschanze und einen auf der Normalschanze. Zusätzlich dazu gibt es einen Mannschaftswettbewerb auf der Grossschanze. Für die Frauen gibt es im Moment bei den Olympischen Spielen nur einen Wettkampf auf der Normalschanze.

Skeleton/Bob

Skeleton ist eine olympische Sportart, bei der man auf dem Bauch liegend auf einem Schlitten sehr schnell einen Eiskanal runterfährt. Die Athleten starten im Stehen. Sie nehmen kurz Anlauf und springen dann auf den Rodel oder Bob. Skeleton fährt man liegend alleinoder zuzweit. Gehört zum Bobsport.



Im Zweier- oder Viererbob sitzen die Sportler. Die Bobfahrer und Skeletonfahrerinnen tragen einen Stoffanzug, einen Helm und spezielle Schuhe, mit denen man besonders gut auf dem Eis gehen kann. Folgende Wettbewerbe werden gefahren: im Skeleton einer für die Frauen und einer für die Männer; im Bob Zweier für Frauen und Männer, Vierer nur für Männer. Skeleton war schon früh eine olympische Sportart, wurde dann aber aus dem Programm gestrichen. Seit 2002 gehört die Sportart wieder dazu.

Marina Gilardoni ist eine Schweizer Skeletonfahrerin. Sie ist 30 Jahre alt. In ihrer Skeletonkarriere konnte sie bereits einige grosse Erfolge feiern. Eines ihrer besten Resultate ist die Silbermedaille in Lake Placid.

Falls du noch nicht weisst, was Skeleton ist, dann lies die Karte in der Disziplinenkartei genau durch. Dann darfst du das Interview lesen. Unterstreiche Wörter, die du nicht verstehst.



**Wie bist du zu dieser Sportart gekommen?**

Ich bin über die Leichtathletik als Anschieberein zum Bobfahren gekommen. Danach dann zum Skeletonsport gestossen. Mit 23 Jahren ein später Einstieg, deshalb habe ich alles auf eine Karte gesetzt.

Wie bereitest du dich auf die Olympischen Spiele vor? Es sind viele verschiedene Komponenten:

Athletisch: Ende April begann unser Sommeraufbautraining mit Sprint/Kraft und Sprungseinheiten, Mitte Juli dann das Anschubtraining am Schlitten. Da ich mich von einer Rückenverletzung erholen musste, musste ich mich diesen Sommer beim athletischen Aufbau in Geduld üben.

Mental: Gemeinsam mit meinem Mentaltrainer arbeite ich seit ungefähr vier Jahren an meiner mentalen Stärke, die vor allem im Wettkampf zum Tragen kommt. Aber auch in der Reha-Phase bzw. letztjährigen Absenz im Winter war es eine enorme Stütze.

Material: Es gibt Neuerungen am Schlitten (Carbonschale für mehr Stabilität sowie Gewichtseinsparung) sowie neue Kufen, abgestimmt auf die Anforderungen der Olympiabahn.

Was gefällt dir an deinem Sport besonders gut?

Die Kombination zwischen der kräftigen, explosiven Startphase, wo man volle Power benötigt, um den Schlitten so schnell wie möglich zu beschleunigen, und der feinfühlig, präzisen Fahrt in der Bahn.

Was machst du kurz vor einem Rennen? Hast du ein Ritual?

Morgens visualisiere ich die Bahn nochmals in aller Ruhe liegend auf meinem Schlitten. Das heisst, ich fahre die Bahn nochmals vor dem inneren Auge ab. An der Bahn selbst ist der Ablauf immer gleich. Aufwärmen, umziehen, Wärmecreme einreiben und dann rausgehen zum Start. Dazu gibt es immer meine aktuelle Lieblingsmusik auf die Ohren.

Welche besondere Erinnerung von der letzten Olympiade ist dir geblieben?

Es war ein tolles Erlebnis, Teil der Olympischen Spiele 2014 in Sotschi gewesen zu sein. Eine unglaubliche lockere und doch fokussierte Stimmung unter den Olympioniken im Schweizer Team sowie international. Dies konnte ich erst im Nachhinein so richtig einordnen, da ich in dem Moment viel zu nervös war, um es wahrzunehmen. Ich hoffe sehr, dass ich dies nochmal erleben und so richtig geniessen kann.